

veiern: 'Sicut enim rerum ipsarum consequentia manifestabit, in omni petitione nostra tam privatarum quam publicarum rerum clementer exauditi sumus, ita ut neque in privilegiis neque in epistolis pro nostra oportunitate impetrandis ullam difficultatem sustinuerimus'¹. Bereits am 9. Januar 1152 hatte Eugen auf Wibalds Ansuchen nochmals Mandate an den Erzbischof Hartwig von Bremen und die Bischöfe von Verden und Minden und einen Empfehlungsbrief an Herzog Heinrich von Sachsen gerichtet². In dem Mandat an den Bischof von Verden finden wir den ersten Hinweis auf die Anerkennung der Zugehörigkeit von Kemnade zu Corvei³.

Dass Eugen III. in der That schliesslich die Schenkung von Kemnade an Corvei bestätigt hat, geht aus den späteren Urkunden der Nachfolger Eugen III. und aus der Bestätigungsurkunde Friedrich I. (St. 3626) hervor, in der es heisst: 'Kemnade quemadmodum et a reverendo patre nostro papa Eugenio per auctoritatis suę privilegium eidem Corbeiensi ecclesie confirmatum esse dinoscitur'⁴. Aber es ergibt sich auch zugleich aus diesen Nachurkunden, dass Eugen III. nur die Schenkung von Kemnade bestätigt hat, nicht aber auch die von Fischbeck. Diesem werden vielmehr wenige Jahre später von Hadrian IV. seine Freiheiten als einem freien Kloster, das nur unter päpstlichem und kaiserlichem Schutz stehen solle, bestätigt⁵.

Fast ebenso langer Mühen bedurfte es, ehe es Wibald gelang, den Widerstand seiner mächtigen Nachbarn zu überwinden. In Wibalds Briefen spiegelt sich der unerfreuliche Zustand Deutschlands in den letzten Jahren Konrad III. deutlich wieder. Wie tief war die königliche Gewalt gesunken, dass sie nicht einmal im Stande war, die Ausführung einer durch ein feierliches Privileg verliehenen Schenkung durch-

1) Ep. Wib. S. 492 n. 364. Die privilegia weisen deutlich auf die Bestätigungsurkunde hin, während unter den epistolae wohl die gleichzeitigen Mandate zu verstehen sind. 2) Ep. Wib. S. 485 n. 352; S. 489. 490 n. 359—360; S. 488 n. 358 (Jaffé-L. 6603, 6606, 6609—6611). 3) Ep. Wib. S. 489 n. 359: 'Kaminatensis ecclesiae quae ad ius ipsius (Wibaldi) spectare dinoscitur'. 4) In Hadrian IV. Urkunde für Corvei vom J. 1155 (Jaffé-L. 6842) werden die Corvei unterworfenen Klöster aufgezählt: 'Monasterium quoque in Groninge et monasterium in Kemnade numquam ab eodem Corbeiensi alienentur coenobio, sed per ipsius loci abbatem semper regantur et salubriter sub monasticae disciplinae ordinentur regula'. 5) Jaffé-L. 7043: 'Sanximus quoque ut ipsum monasterium nulli omnino personae in beneficium quibuslibet occasionibus aliquando concedatur, sed semper sub protectione Romanorum pontificum atque imperatorum vel regum defensione permaneat'. [Nach dem Druck bei Finke, Papsturkunden Westfalens I, 43 n. 117 und den zugehörigen Anmerkungen unterliegt allerdings die Echtheit dieses Privilegs für Fischbeck schweren Bedenken. H. B.]